

NEWSLETTER

OKTOBER 2025



FONDACIJA
HASTOR

UNTERSCHRIEBENE VERTRÄGE ODER STUDIENSTIPENDIEN FÜR DAS STUDIENJAHR 2025/2026.

Auch in diesem Jahr steht das Ende Oktober im Zeichen der Unterzeichnung neuer Stipendienverträge. In den Räumlichkeiten der Hastor Stiftung unterzeichneten Stipendiaten die Verträge für das akademische Jahr 2025/2026.

Damit setzen wir unsere Mission fort, in Bildung zu investieren und junge Menschen auf ihrem Weg zur persönlichen und beruflichen Entwicklung zu unterstützen. Mit einem weiteren unterzeichneten Vertrag haben unsere Stipendiaten bewiesen, dass sie durch ihren Einsatz, ihren Erfolg und ihr soziales Engagement die starke Unterstützung der Hastor Stiftung verdienen.

Wir wünschen ihnen auch in diesem Jahr viel Erfolg und schöne Momente!



MIT STOLZEN SCHRITTEN DURCH BIH: MOSTAR – DIE HERZLICHE GESCHICHTE BOSNIEN UND HERZEGOWINAS

In der neuen Folge unserer YouTube-Serie „Mit stolzen Schritten durch Bosnien und Herzegowina“ stellen wir die Stadt Mostar vor, die zu den wichtigsten kulturellen und historischen Zentren des Landes zählt. Begleitet von **Adis Zilić**, ein Alumnus der Hastor Stiftung und Professor an der Universität „Džemal Bijedić“ in Mostar, besuchten wir einige der bedeutendsten Orte in Mostar und sprachen mit ihm darüber.

Die Alte Brücke ist das bekannteste Symbol von Mostar und ein Meisterwerk osmanischer Architektur. Sie verbindet die beiden Ufer des Flusses Neretva und gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Das Bišćević-Haus ist ein gut erhaltenes,

traditionelles Gebäude, das die Lebensweise und die architektonischen Merkmale eines städtischen bosnischen Hauses aus dem 17. Jahrhundert zeigt. In dem Haus können Sie ein authentisches Interieur sowie Gegenstände sehen, die vom Alltag der Menschen dieser Zeit erzählen.

Fortica, ein Hügel oberhalb von Mostar, ist ein beliebtes Touristenziel, das einen beeindruckenden Blick auf Mostar bietet und zahlreiche Attraktionen für Besucher bereithält.

Diese Orte sind nur ein Teil der Geschichte und wir laden Sie ein, sich die gesamte Ausgabe auf unserem YouTube-Kanal der Hastor Stiftung anzusehen und mehr über das kulturelle Erbe und die Schönheit von Mostar zu erfahren.



1. OKTOBER – EUROPÄISCHER TAG DER STIFTUNGEN UND SPENDER

Der Europäische Stiftungs- und Spendertag wird am 1. Oktober gefeiert und wurde 2013 auf Initiative der Philanthropy Europe Association (Philea) ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Rolle der Philanthropie und den Beitrag von Stiftungen und Spendern zur gesellschaftlichen Entwicklung hervorzuheben. Zahlreiche europaweite Aktivitäten, darunter Workshops, öffentliche Diskussionen, humanitäre Aktionen und Social-Media-Kampagnen, fördern Transparenz, Zusammenarbeit und das Bewusstsein für die Bedeutung der Hilfe für andere.

Der Tag der Stiftungen und Spender erinnert uns daran, dass hinter jeder positiven Veränderung der gemeinsame Wille und die Bereitschaft stehen, zum Gemeinwohl beizutragen, sei es durch Zeit, Wissen oder materielle Unterstützung.

An diesem Tag feiern wir diejenigen, die mit ihrem Einsatz, ihren Spenden und ihren Ideen Veränderungen bewirken – diejenigen, die glauben, dass jede ausgestreckte Hand die Welt zu einem besseren Ort machen kann. Ein solches Beispiel ist die Hastor Stiftung, die seit Jahren mit ihren Förder- und Stipendienprogrammen zeigt, dass Investitionen in Bildung keine Ausgabe, sondern eine wertvolle Investition in die Zukunft sind. Ihre Arbeit verändert das Leben junger Menschen in ganz Bosnien und Herzegowina und gibt ihnen nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch ein Gefühl der Zugehörigkeit und den Glauben, dass harte Arbeit und Wissen immer zum Erfolg führen.



Als Studentin der Finanzwissenschaften und Stipendiatin weiß ich, wie wichtig Stipendien für Studierende sind, da sie ihnen die nötige finanzielle Stabilität bieten und den Druck beider Studienfinanzierung verringern. Sie ermöglichen es den Studierenden, sich sorgenfrei mit der notwendigen Literatur und Unterkunft zu versorgen und müssen keinen Nebenjobs nachgehen, sodass sie ohne Sorgen studieren können, betonte Selma Krivokapa, Stipendiatin der Hastor Stiftung.



Selma Krivokapa

Der Europäische Tag der Stiftungen und Spender erinnert uns alle daran, dass jede noch so kleine Unterstützung das Leben eines Menschen verändern kann. Die Feier dieses Datums ist eine Gelegenheit, erneut hervorzuheben, wie wichtig es ist, in Menschen zu investieren, denn sie sind die Träger allen Wandels.

Vorbereitet von: Aida Suljić

ILHANA TINJAK

“DAS MENTORENPROGRAMM DER HASTOR STIFTUNG HAT MIR DIE MÖGLICHKEIT GEGEBEN, EINEN VORGESCHMACK AUF DAS LEBEN ZU BEKOMMEN, DAS ICH MORGEN LEBEN MÖCHTE!”

Ilhana Tinjak ist Stipendiatin der Hastor Stiftung und Teilnehmerin der aktuellen Phase des Mentorenprogramms „Der erste Schritt in die Berufswelt“.

Unsere Ilhana ist Ärztin. Sie hat ihr Medizinstudium an der Medizinischen Fakultät der Universität Sarajevo vor drei Monaten abgeschlossen und nimmt bereits heute am Mentorenprogramm teil – unter der Anleitung des herausragenden Facharztes prim. mr. sci. Adi Mulabdić, Dr. med., Facharzt für Allgemeinchirurgie und Subspezialist für Abdominalchirurgie im ASA-Krankenhaus. Geleitet von dem Wunsch, ihr Wissen zu vertiefen und zur Weiterentwicklung der medizinischen Praxis beizutragen, plant Ilhana, ihre Karriere mit einer Facharztausbildung in der Chirurgie fortzusetzen.

Wie hat das Mentorenprogramm „Der erste Schritt in die Berufswelt“ zu deinem beruflichen Selbstvertrauen und dem Übergang vom Studium in die ärztliche Praxis beigetragen?

Ich befinde mich derzeit genau in dieser „Übergangsphase“ – ich habe am 15. Juli mein Studium abgeschlossen, habe aber noch keine feste Anstellung. Das Mentorenprogramm kam genau zum richtigen Zeitpunkt, nämlich an der Schwelle zur Berufswelt. Während des Studiums hatten wir natürlich Übungen und Praktika, doch das erlebt man auf eine andere Weise – mit einem anderen Ziel. Das Mentorenprogramm der Hastor Stiftung hat mir die Möglichkeit eröffnet, einen Vorgeschmack auf das Leben zu bekommen, das ich eines Tages führen möchte. Die Chirurgie ist mein Interessengebiet, und als Ärztin, die ihren Mentor – einen subspezialisierten Chirurgen – einen ganzen Arbeitstag lang begleitet, habe ich nun die Gelegenheit, teilweise das Leben zu leben, dem ich entgegenstrebe. Ich halte das für unbezahlbar. Dieses Projekt hat mir bestätigt, was ich bereits geahnt habe – in welchem Bereich der Medizin ich arbeiten möchte. Und zugleich habe ich, durch das Vorbild eines außergewöhnlichen Facharztes, eine klare Vorstellung davon gewonnen, welche Art von Ärztin und Chirurgin ich eines Tages sein möchte.



Zusammenarbeit mit einem Mentor wie prim. Dr. Adi Mulabdić, und wie beeinflusst seine Erfahrung deine berufliche Entwicklung?

Damit Projekte wie dieses erfolgreich sind, ist es entscheidend, gute Mentoren auszuwählen – und das bedeutet nicht nur Fachkompetenz, sondern auch die Fähigkeit, Wissen und Erfahrung weiterzugeben. Prim. Dr. Adi ist ein überdurchschnittlicher Chirurg – selbst ich, mit meiner begrenzten Erfahrung, kann das feststellen. Doch was ihn zu einem der Besten in diesem Beruf macht, ist sein Umgang mit Menschen. Das zeigt sich in jedem Moment: im Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen, dem Krankenhauspersonal, und vor allem mit den Patientinnen und Patienten. Natürlich habe ich von Dr. Adi viele praktische chirurgische Fertigkeiten gelernt (und ich lerne sie weiterhin) – eine ganze Reihe von Dingen, die man beherrschen muss, und dafür bin ich unendlich dankbar. Aber vor allem lehrt mich Dr. Adi durch sein eigenes Beispiel, wie man ein guter, empathischer und engagierter Mensch und Arzt ist. Wir dürfen nicht vergessen, dass die Medizin ein Beruf ist, der den Menschen in ihren verletzlichsten Momenten dient. Jemanden zu haben, der einen motiviert, besser zu werden – sowohl als Arzt als auch als Mensch – das ist für mich das Wertvollste an dieser Zusammenarbeit, und das schätze ich am meisten.

Chirurgie erfordert Präzision, Ruhe und umfassendes Wissen. Welche Eigenschaften und Fähigkeiten sollten junge Ärztinnen und Ärzte besonders entwickeln, um in diesem Bereich erfolgreich zu sein?

Natürlich sind praktische Fähigkeiten die Grundlage der chirurgischen Arbeit. Und ja, das umfasst all das, woran man zuerst denkt – chirurgisches Nähen, die Technik der Gewebe- und Organmanipulation, die Schritte operativer Eingriffe usw. Das alles, so wie ich es verstehe, wird durch Erfahrung erworben

und perfektioniert, wie jede motorische Fertigkeit. Junge Ärztinnen und Ärzte können das durch Freiwilligenarbeit in Krankenhäusern, eigenes Üben und Lernen erwerben – aber vor allem im Rahmen des Unterrichts und der Facharztausbildung. Auf der anderen Seite sind Eigenschaften wie Ausdauer, Beharrlichkeit, Bereitschaft zum Verzicht, Hingabe und vor allem die Liebe zum Beruf und zur Chirurgie unerlässlich. Man muss das, was man tut, wirklich lieben – das ist, meiner Meinung nach, die Grundlage für Erfolg

Welchen Moment während des Mentorenprogramms betrachtest du bisher als den bedeutendsten oder lehrreichsten für deine zukünftige Orientierung?

Es ist erst Oktober, also glaube ich, dass noch viele solcher Momente folgen werden. Bisher würde ich den Moment mit einer Patientin von Dr. Adi hervorheben – einer etwa 80-jährigen Dame, die zwei große Operationen geplant hatte. Einen Tag zuvor besuchte ich sie zusammen mit Dr. Adi auf der Station. Sie war sehr ängstlich. Dr. Adi versuchte, sie zu trösten und ihr die Situation zu erleichtern. Ihr Lächeln zeigte, dass ihm das zumindest teilweise gelungen war. Das war ein sehr bedeutender Moment für mich, denn ich wurde daran erinnert, worin der wahre Sinn, die Essenz dieses Berufes liegt. Am nächsten Tag wurde die Operation erfolgreich durchgeführt, und ich hatte die Gelegenheit, zum ersten Mal bei einem laparoskopischen Eingriff zu assistieren. Diesen Moment werde ich wahrscheinlich noch lange in Erinnerung behalten – und es gab noch viele ähnliche.

Razgovarala: Lamija Sejdić

ERGEBNIS DER PILOTPHASE DES MENTORING PROGRAMMS DER HASTOR STIFTUNG: STIPENDIATIN ANESA RESIĆ WIRD TEIL DES TEAMS DER ASA KLINIK

Mit dem Mentoring Programm „Der erste Schritt in die Berufswelt“ hat die Hastor Stiftung den Stipendiatinnen und Stipendiaten die Türen zur Arbeitswelt geöffnet. Das beste Ergebnis der Pilotphase ist die erste Anstellung im Berufsfeld, die von unserer Stipendiatin Anesa Resić erreicht wurde. Im Rahmen des Programms hatte Anesa die Möglichkeit, auf der Radiologieabteilung der ASA Klinik zu lernen und zu arbeiten. Gemeinsam mit ihrem Mentor, Dr. med. Emir Gušo, Facharzt für Radiologie, begleitete sie den gesamten Arbeitsalltag auf dieser dynamischen Abteilung. Die ASA Klinik und ihr Mentor erkannten den großen Einsatz und das Potenzial, die unsere Stipendiatin auszeichnen. Nach Abschluss des Mentoring Programms erhielt Anesa ihre erste Anstellung im Fachbereich und wurde die jüngste Radiologietechnikerin der ASA Klinik. Nach Beendigung ihres Stipendienprogramms sandte Anesa ein Dankeschreiben an die Hastor Stiftung, das wir an dieser Stelle mit Stolz mit euch teilen.

Wir wünschen unserer fleißigen Anesa viel Erfolg und viele schöne Momente in diesem neuen Kapitel. Selbstverständlich werden wir Anesa – ebenso wie all unseren Stipendiatinnen, Stipendiaten und Alumni – auch weiterhin eine verlässliche und unermüdliche Unterstützung sein.





Wir laden Sie ein
*dsich unserer Mission anzuschließen und
dazu beizutragen, die Träume vielverspre-
chender Schüler und junger Menschen zu
verwirklichen, die unsere Hilfe benötigen.*

Wenn Sie die Arbeit der Hastor Stiftung unterstützen möchten, können
Sie Ihre Spende auf eines der folgenden Konten überweisen:

ASA Banka d.d. Sarajevo:

1346101000825159

Raiffeisen Bank BH d.d. Sarajevo:

1610000055230065

Unicredit Bank d.d. Sarajevo:

3389002201775656



Kontaktieren Sie uns!

Bulevar Meše Selimovića 16,
Sarajevo
033 774 789
033 774 823
fondacija@hastor.ba



Redaktion

Dženana Zulum
Amina Bašić
Aida Suljić
Lamija Sejdić



Grafikdesign

Sara Keserović